

WOHNEN IN POTSDAM

DAS GEWOBA-SERVICEMAGAZIN



Barrierefreies Wohnen

Mehr Förderung nötig

→ Seiten 4 und 5

Gemeinsam für Potsdam

Die Sieger sind gekürt

→ Seite 7

Klimanotstand

Alles für die Umwelt

→ Seiten 10 bis 12



PROPOTSDAM
GEWOBA



Ein Unternehmen
der Landeshauptstadt
Potsdam

GEWOBA-24h-Service
0800 2473651
Alle Anrufe kostenfrei



Nachrichten

8. KLIMAPREIS DER STADT POTSDAM VERGEBEN

Beim Umweltfest am 22. September wurde der Potsdamer Klimapreis „Kleiner König Zukunft“ verliehen. Preisträger sind Astrid Buzin mit dem Projekt „Essbare Wildpflanzen“, der Unverpackt Laden „Kathi & Käthe – FairVerpackt“ und die Baugemeinschaft Dieselstraße. OB Mike Schubert und Stadtwerke-Chefin Sophia Eltrop lobten das Engagement der Prämierten: „Während die Bundesregierung ein Klimapakete vorgelegt hat, das nicht mutig genug ist, um die gesteckten Klimaschutzziele einhalten zu können, zeigen uns die Menschen vor Ort, wie jeder Einzelne von uns in seinem Alltag zum Klimaschutz beitragen kann.“

INTEGRIERTES STADT- ENTWICKLUNGSKONZEPT STARTET

Mit einem Auftaktforum im Potsdam Museum startete am 16. September die Arbeit am zweiten Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) der Landeshauptstadt. Das INSEK soll Handlungsschwerpunkte bis 2035 aufzeigen und eine gesamtstädtische, nachhaltige Strategie zum Umgang mit den Herausforderungen entwickeln. Diese Schwerpunkte sollen die Grundlage für Fördermittelträge bilden. Neben Stadtverordneten und Mitarbeitern der Verwaltung waren auch Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Für den Frühling 2020 sind Planungswerkstätten geplant. Anfang 2021 sollen dann die Ergebnisse vorgestellt werden.

1.300 GÄSTE IN KRAMPNITZ



Beim Wochenende des offenen Denkmals in Krampnitz informierten sich am 7. und 8. September rund 1.300 Menschen bei zahlreichen Sonderführungen über die Planungen für das neue Stadtquartier auf dem alten Kasernengelände. Besonderes Highlight waren die beiden Konzerte des Sinfonieorchesters Collegium musicum Potsdam im ehemaligen Offizierskasino. Im örtlichen Besucherzentrum des Entwicklungsträgers Potsdam eröffneten Oberbürgermeister Mike Schubert und Entwicklungsträger-Geschäftsführer Bert Nicke eine Ausstellung zum Masterplan. Parallel dazu ist die Website www.krampnitz.de mit allen Hintergrundinformationen online gegangen.

Gefällt mir!
facebook.com/
ProPotsdam

UNSER TITELBILD

... zeigt Marianne Seibert, Vorsitzende des Landesbehindertenbeirats, und Jörn-Michael Westphal, Geschäftsführer der ProPotsdam, bei einem gemeinsamen Termin zum Thema Barrierefreiheit im Neubau Am Moosfenn 31.



MEHRWEG STATT EINWEG FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Die Landeshauptstadt, die Stadtwerke, die Energie und Wasser Potsdam, der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam sowie die ProPotsdam fördern die Einführung des Mehrwegbecher-Pfandsystems PotsPRESSO. Damit werde „ein umweltfreundliches Konsumverhalten in der Landeshauptstadt gefördert und das Thema Umweltbildung aktiv gelebt“ und dazu Müll vermieden, sagte OB Mike Schubert. Alle beteiligten Händler geben ihre to-go-Getränke im PotsPRESSO für zwei Euro Pfand aus. Der Kunde kann den Becher in jeder beliebigen Partnerstelle zurückgeben. Weitere interessierte Ausgabestellen können sich unter hallo@potspresso.de melden.

STARTSCHUSS FÜR NEUEN MONTELINO- STANDORT

Am künftigen Standort des Kinder- und Jugendzirkus Montelino haben Mitte September die ersten Arbeiten für die Herrichtung des Areals begonnen. An der Hermann-Kasack-Straße südlich der Biosphäre wird bis Herbst 2020 ein dauerhafter Standort für den Montelino-Zeltplatz geschaffen. Dazu entsteht ein Gebäude mit einem großen Bewegungsraum, einer Lounge und Sanitäranlagen, das einen witterungsunabhängigen Betrieb ermöglicht. Mit der Baumaßnahme schafft der Entwicklungsträger Bornstedter Feld die Infrastruktur für eine Jugendfreizeiteinrichtung mit 40 Plätzen.

INTEGRATIONSPreis FÜR LOTSENDIENST

Zum 15. Mal hat die Landeshauptstadt Potsdam am 22. September gemeinsam mit der ProPotsdam im Babelsberger Filmgymnasium den Integrationspreis verliehen. Den ersten Preis erhielt das Projekt „Lotsendienst für Migrantinnen und Migranten im Land Brandenburg“ der Social Impact gGmbH. Es unterstützt Menschen mit Migrationshintergrund beim Aufbau eines eigenen Unternehmens. Ebenfalls prämiert wurden das „Kultur Tandem“ des Neue Kulturwege e. V. sowie das „Freundschaftliche Begegnungsprojekt auf Augenhöhe“ des Vereins Start with a Friend e. V. Elf Bewerbungen waren beim Potsdamer Migrantenbeirat eingegangen.



Fragen & Antworten



Kerstin Kirsch, Geschäftsführerin der GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam mbH

? In den vergangenen vier Jahren hat die ProPotsdam 777 Wohnungen saniert und modernisiert. Bis 2024 steht diese Maßnahme für mehr als 2.000 Wohnungen an. Eine große Aufgabe für die ProPotsdam und die betroffenen Mieter. Frau Kirsch, wie gehen Sie damit um?

Für uns als Eigentümer und Vermieter ist klar, dass die Sanierung der Wohnung eine ganz besondere Herausforderung für die Mieter darstellt. Für einige Zeit wird das Leben der Menschen auf den Kopf gestellt. Es gibt in der Regel viele, viele Fragen und Sorgen – damit lassen wir

unsere Mieterinnen und Mieter nicht allein. Für diese besondere Zeit steht den Betroffenen unser Sanierungsberater zur Seite.

Wann erfährt ein Mieter zum ersten Mal, dass seine Wohnung saniert wird?

Vor jeder Sanierung wird die Wohnung besichtigt, ein bis zwei Jahre vor der Baumaßnahme. Dabei erfährt der Mieter konkret, dass die Sanierung seiner Wohnung in Planung ist. Bei dieser Begehung interessieren uns zum einen die technischen Gegebenheiten in der Wohnung. Zum anderen ist uns der ganz persönliche Kontakt zum Mieter wichtig. Für uns gibt es an der Stelle keinen Standard, jeder Mieter hat besondere Fragen und Sorgen, wie zum Beispiel gibt es Härtesituationen, gibt es besondere bauliche Besonderheiten und vieles mehr. Darauf wollen wir uns rechtzeitig einstellen.

Wie geht es dann weiter?

Der nächste Schritt ist die Mieterversammlung, zu der etwa

vier Monate vor dem Bauvorhaben eingeladen wird. Dabei erfahren die Mieter Konkretes zum Umfang und Ablauf des Bauvorhabens und sie lernen ihren Sanierungsberater kennen. Im Anschluss erhält jeder die schriftliche Modernisierungsankündigung.

Wie unterstützen Sie Mieter, die Hilfe benötigen?

Das ist abhängig von der Lebenslage. Wenn jemand zum Beispiel alleinstehend und körperlich beeinträchtigt ist, unterstützen wir schon in Vorbereitung auf die Bauzeit in der Wohnung. Nach der Sanierung ist der Wohnservice gern behilflich und hängt unter anderem die Gardinen wieder auf. Uns ist bewusst, dass jede Sanierung mit großem Aufwand für die Mieter verbunden ist. Aber es lohnt sich. Nach der Sanierung treffen wir zufriedene Mieter, die sich gar nicht mehr vorstellen können, wie es zuvor einmal war. Die Strapazen rücken in den Hintergrund.

Vor **30** Jahren herrschte noch militärischer Drill in Krampnitz. An Stelle des Kasernengeländes entsteht in den nächsten **10 bis 20** Jahren ein neuer Stadtteil für etwa **10.000** Menschen. Der Entwicklungsträger Potsdam plant den ersten Baustart für **2020**.

Es werden **450** Grundschul- und **140** Kitaplätze in **1- bis 2-geschossigen** Gebäudeteilen entstehen.

Im Schuljahr **2022/23** soll der Unterricht beginnen.

16 Entwürfe wurden beim Architektenwettbewerb eingereicht.

Immer frisch!

ProPotsdam informiert im Internet unter www.ProPotsdam.de

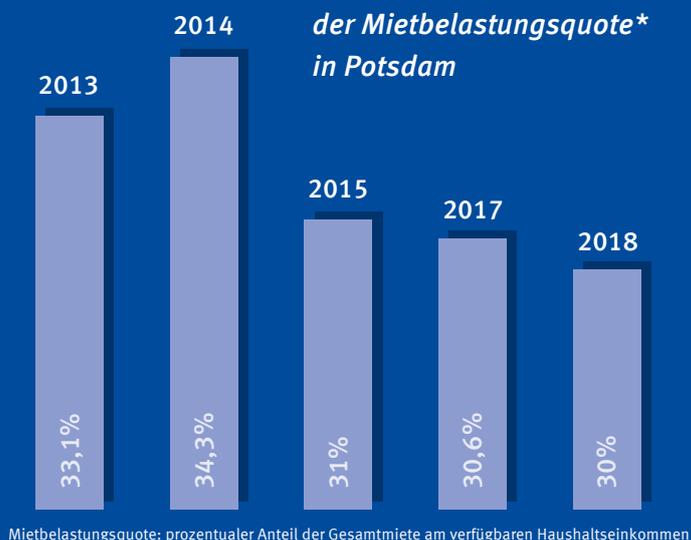
DIE AKTUELLE GRAFIK

WOHNEN MIT VORTEILEN

Seit 2014 ist der prozentuale Anteil der Gesamtmiete am verfügbaren Haushaltseinkommen in Potsdam zurückgegangen, von damals 34,3 Prozent auf 30 Prozent im letzten Jahr. Das ergab ein Vergleich der von der Landeshauptstadt durchgeführten Bürgerumfragen von 2012 bis 2018. Der prozentuale Anteil lag 2018 im Schlaatz, in Babelsberg-Nord und den nördlichen Stadtteilen am höchsten. Hier gaben die Bewohner 32,1 Prozent der Monatseinnahmen für die Miete aus. Über dem städtischen Durchschnitt lagen unter anderem auch die Innenstadt (31 Prozent) und das Bornstedter Feld (30,8 Prozent). Dafür wohnte es sich in Drewitz (29 Prozent), der Waldstadt I (28,5 Prozent), der Waldstadt II (27 Prozent) und am Stern (26,3 Prozent) vergleichsweise günstig.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Entwicklung der Mietbelastungsquote* in Potsdam





Zukunft für barrierefreies Wohnen

Mehr Fördermittel für generationengerechte Sanierungen notwendig

Die ProPotsdam hat sich große Ziele gesetzt: Bis zum Jahr 2033 soll der Wohnungsbestand energetisch und generationengerecht saniert sein. Bis dahin soll die Zahl der barrierefreien Wohnungen von derzeit rund 100 auf 208 steigen. Doch dafür braucht es staatliche Unterstützung. Der aktuell diskutierte Mietendeckel könnte die Verwirklichung der Vorhaben beeinträchtigen. „Land und Bund müssen mehr Fördermittel zur Verfügung stellen und die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen dafür schaffen“, sagte ProPotsdam-Geschäftsführer Jörn-Michael Westphal bei einem gemein-

samen Termin mit Marianne Seibert, der Vorsitzenden des Landesbehindertenbeirates, im in der Waldstadt II gelegenen Neubau Am Moosfenn 31. Doch zu Jahresbeginn sei die Modernisierungumlage auf zwei Euro pro Quadratmeter gekürzt worden, berichtete Westphal. „Zwei Euro reichen nicht aus, um Aufzüge anzubauen, Grundrisse zu verändern und CO₂-neutral zu sanieren.“ Ein Mietendeckel, also ein Einfrieren der Mieten über Jahre hinweg, könne langfristig zu negativen Effekten führen, die nicht im Sinne der Mieter seien. „Wir stellen eine derartig

einseitige Fixierung auf die Mietbegrenzung fest, dass wir angesichts der steigenden Baukosten künftig nicht mehr in der Lage sein werden, sowohl barrierefrei als auch klimaschutzgerecht sanieren zu können.“ Um 18 Prozent seien die Kosten in den letzten Jahren angestiegen, so Westphal. Bei Wohnungssanierungen werde man gezwungen sein, irgendwo den Rotstift anzusetzen. Gerade in ihrer Bewegung eingeschränkte Mieter könnte es dann treffen. Rollstuhl-, behinderten- und altersgerechte Wohnungsumbauten würden finanziell wesentlich schwerer

zu stemmen sein. Nachträgliche Einbauten von Aufzügen in älteren Gebäuden etwa in Drewitz oder am Schlaatz wären kaum noch zu realisieren. Aller Herausforderungen zum Trotz bleibt die ProPotsdam im regelmäßigen Austausch mit den Betroffenen, etwa dem Landesbehindertenrat. Er gibt praxisnahe Tipps, wie eine Wohnung am besten ausgestattet sein sollte, etwa zur Breite der Türen, der Ebenerdigkeit von Duschböden oder der Zugänglichkeit von Fenstergriffen, damit Behinderten ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden ermöglicht wird.

Die ProPotsdam ist die städtische Dienstleisterin in den Bereichen Wohnen, Bauen und Stadtentwicklung.



Wir suchen zum 1. August 2020

Auszubildende und duale Studenten

für die Berufe:

- Immobilienkaufmann (m/w/i)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w/i)
- Informatikkaufmann (m/w/i) neu: Datenkaufmann (m/w/i)
- IT-Systemkaufmann (m/w/i)
- Industriekaufmann (m/w/i)
- Personaldienstleistungskaufmann (m/w/i)
- Duales Studium Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)
- Duales Studium Technisches Facility Management (B. Eng.)

Unser Angebot:

- Ausbildung in einem ausgezeichneten Betrieb
- eine sehr gute Ausbildungsvergütung
- flexible Arbeitszeiten
- arbeiten in freundlichen Teams
- Hilfe bei der Suche der ersten eigenen Wohnung
- Berufe mit Zukunft

Ihr Profil:

- gutes Abitur oder sehr guter Realschulabschluss
- gute bis sehr gute Leistungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und ggf. Informatik
- sicherer Umgang mit MS Office
- Erfolgswilligen, große Einsatzbereitschaft und Teamfähigkeit sowie Selbstständigkeit und Freude am Umgang mit Menschen



Bitte nutzen Sie bevorzugt die Möglichkeit der Onlinebewerbung über unsere Homepage:

www.ProPotsdam.de

oder bewerben Sie sich per E-Mail unter personal@ProPotsdam.de

Einsendeschluss:
20. Oktober 2019

Wir freuen uns auf Sie!
ProPotsdam GmbH, Personal,
Pappelallee 4, 14469 Potsdam



Ein Herz für die Teilhabe

Nicole Stäbler behält bei der Stadtteilentwicklung den demografischen Wandel im Blick

Nicole Stäbler kann einen spannenden Berufsweg aufweisen. „Ich habe in Eberswalde Landschafts- und Naturschutz studiert. Über einen Quereinstieg kam ich ins Sozialmanagement“, erzählt sie. Zehn Jahre engagierte sie sich für die Selbsthilfe von und für Menschen mit Behinderung und koordinierte den landesweiten Beratungsdienst Barrierefreiheit & Mobilität. Dann schien die Zeit reif für einen Wechsel. „Mein Herz hat immer für die Stadtplanung geschlagen.“ Seit dem 1. Januar ist sie bei der ProPotsdam in der Stabsstelle Energie, Umwelt und Stadtteilentwicklung beschäftigt.

Ihr Ziel sei es auch im neuen Job, Menschen mit Behinderungen so viel wie möglich am Wohnungsmarkt teilhaben zu lassen. „Die Behindertenselbsthilfe kämpft seit mehr als 30 Jahren für ein selbstbestimmtes Leben“, erklärt Stäbler. „Ich finde, es ist langsam an der Zeit, bei Modernisierungen und Neubauten Barrierefreiheit genauso mitzudenken wie den Brandmelder an der Decke, ohne Wenn und

Aber.“ Das Thema Behinderung sei vielfältig. „Neben dem Rollstuhlfahrer ist auch die Mutter mit Kinderwagen gemeint.“ Bei den Kollegen und der Geschäftsführung der ProPotsdam finde sie dafür offene Ohren. „Es freut mich, dass wir gemeinsam auch gegenüber der Politik betonen, wie wichtig dieses Thema für uns hier in Potsdam ist.“

In ihrer jetzigen Tätigkeit unterstützen sie das Unternehmen dabei, die Demographie nicht aus dem Blick zu verlieren, erklärt sie. „Da geht es um wichtige Fragen: Wie viele Einwohner leben 2035 in Potsdam? In welchen Altersgruppen bewegen sie sich? Wir werden dann in der Stadt viel mehr Menschen haben werden, die 60 Jahre und älter sind und auf barrierefreie Wohnungen angewiesen sind. Für die Geschäftsführung der ProPotsdam habe ich Kennzahlen ausgearbeitet, um künftige Bauvorhaben gezielter steuern zu können.“

Doch die mit Jahresbeginn in Kraft getretene Kürzung der Modernisierungumlage auf zwei Euro pro Quadratmeter schränke

den Handlungsspielraum der ProPotsdam erheblich ein. Neben dem demografischen Wandel ist auch die klimaneutrale Entwicklung von Wohnungsbeständen eine wichtige Aufgabe in der Wohnungswirtschaft. „Unser Ziel sind sozial verträgliche Sanierungen. Die Mieten sollen nach den Modernisierungen für die jetzt dort lebenden Menschen weiterhin bezahlbar bleiben“, sagt Nicole Stäbler. „Die gesetzlichen Vorgaben für Energieeffizienz führen gemeinsam mit der Mietenkappung hingegen dazu, dass das Thema Barrierefreiheit nur umsetzbar ist, wenn zusätzliche Fördergelder zur Verfügung stehen.“

Unter den aktuellen Umständen gelte es, kreative Kompromisse zu finden. „Wenn ein Mercedes schon nicht möglich ist, gibt es vielleicht den Volkswagen, mit dem wir möglichst viele Menschen zum Thema Barrierefreiheit auf die Reise mitnehmen können. Ist aufgrund der hohen Kosten der Einbau eines Aufzuges finanziell nicht realisierbar, so könnte zum Beispiel

eine Rampe zumindest das Erdgeschoss eines Hauses barrierefrei zugänglich machen“, sagt Stäbler. Auch innerhalb der Wohnungen sei mit der Verbreiterung von Türen oder dem Einbau bodengleicher Duschen schon viel gewonnen. „Darüber hinaus gibt es noch andere Finanzierungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel mit Hilfe des Zuschusses der Pflegekasse der jeweiligen Mieter oder der Zuschüsse durch die Landesinvestitionsbank Brandenburg. Bei diesen Fragen der Wohnraumanpassung kann unserer Wohnservice bei Detailfragen gern weiterhelfen.“

Nicole Stäbler fühlt sich an richtiger Stelle zur richtigen Zeit, sagt sie. „Mein innerer Motor treibt mich immer weiter an, Menschen mit Teilhabeeinschränkungen in das vielfältige Angebot der ProPotsdam zu integrieren und zusammen mit den Kollegen weitere Möglichkeiten und Wege zur Verbesserung der Lebensqualität voranzubringen.“

WBS FÜR MEHR BERECHTIGTE

Seit dem 1. Oktober gelten neue Einkommensgrenzen für den Bezug eines Wohnberechtigungsscheins. Künftig sind noch mehr Menschen WBS-berechtigt

und erhalten damit Zugang zu günstigem, mietpreis- und belegungsgebundenem Wohnraum. (Eine Übersicht finden Sie unter bit.ly/wbs-einkommensgrenzen.)

Zählen auch Sie dazu? Eine Beratung bei der Landeshauptstadt lohnt sich. Die Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter helfen Ihnen, einen Weg durch die neuen Bestimmungen zu finden und unterstützen Sie bei der Antragsstellung.

„Bereich Wohnen“ der Stadtverwaltung, Hegelallee 6-10 (Eingang Jägerallee 2), 14467

Potsdam, Haus 2, 3. Etage, Zimmer 331, 336, 338 oder 339, Sprechzeiten: dienstags 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr, donnerstags 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr, Kontakt über Tel. 0331 289-842115 oder E-Mail: wohnungswesen@rathaus.potsdam.de



IM OKTOBER

Veganer Brunch

12. Oktober, 10 bis 12:30 Uhr
Tierschutz, Klimaschutz und Genuss passen super zusammen. Die leckere Probe aufs Exempel kann man beim veganen Mitbringbüfett im Stadtteiltreff machen. Eigene Kreationen sind gern gesehen. Kaffee, Tee und Brötchen gibt es vor Ort.

Täuschende Lesung

24. Oktober, 18 Uhr
Wie aus (Ent-)Täuschung manchmal Glück werden kann, zeigt Elke Hübener-Lipkau. In ihren Texten beleuchtet sie menschliche Beziehungen behutsam und voller Mitgefühl, aber auch mit Wortwitz und scharfem Verstand. Musikalisch ergänzt wird die Autorin von Lutz Andres mit Gesang, Gitarre, Mundharmonika und Percussion.

Kürbisfest

28. Oktober, ab 15 Uhr
Halloween steht vor der Tür, und die Kürbisköpfe rollen. Im Havel-Nuthe-Center können alle Kinder ab 15 Uhr ihre Kürbisse mit Gesichtern und Grimassen versehen. Ein Fanfarenzug führt dann um 18:15 Uhr zur Wendeschleife. Dort wartet feurig Gebräutes und genug Feuer, um alle Anwesenden mit Stockbrot und Wärme zu versorgen.

oskar.DAS BEGEGNUNGSZENTRUM
IN DER GARTENSTADT DREWITZ
Oskar-Meißter-Straße 4-6
14480 Potsdam
Tel.: 0331 2019704
www.oskar-drewitz.de



„Körnchen“ und Physio für die Rolle

Ein Backwarengeschäft hat eröffnet, die Praxis erweitert sich

Seit dem 2. September hat die Gartenstadt ein Einzelhandelsgeschäft mehr. Die Bäckerei „Körnchen“ in der Konrad-Wolf-Allee 15 schließt eine Lücke, denn Brötchen oder Croissants gibt es nur im Stern-Center. Damit hat der gebürtige Berliner Cayan Sekmen schon seinen zweiten Laden in Drewitz. Gemeinsam mit seiner Mutter Gönül und seinem Vater Muhammer betreibt er auch den Späti in der Hausnummer 61.

„Mein Vater ist ein alter Hase hier in Potsdam“, erzählt Sekmen junior. „Vor 20 Jahren hatte er einen Dönerladen an der Ecke Johannes-Kepler-Platz.“ Die Drewitzer hätten sich mit der Zeit an das in Berlin vielfach erprobte, hier aber neue Konzept des Spätis gewöhnt und seien mit neuen Wünschen um die Ecke gekommen: „Die Nachfrage

nach Backwaren wurde immer größer.“ Streng genommen ist das „Körnchen“ eher ein „Backwarenverkaufsgeschäft“, wie es im schönsten Amtsdeutsch heißt. „Wir backen hier vorgefertigten Teig auf“, so der 25-Jährige. „Dazu will ich den Leuten türkische und orientalische Produkte näherbringen. Warum nicht mal statt einem Krusten- ein Fladenbrot ausprobieren oder statt einer Brezel einen Sesamring?“

In der Hausnummer 55 betreiben Nicolas Klinke und Willi Kraul schon seit einem Jahr ihre Praxis für Physiotherapie namens „Liquo“. Sie ist im Erdgeschoss des Ärztehauses der Konrad-Wolf-Allee 55 zu finden. Die beiden Fachmänner bieten manuelle Therapie, Krankengymnastik, Massagen, Lymphdrainage, Ultraschall, Elektrotherapie, PNF, CMD, Wär-

me-/Kältetherapie an. Vor Ort sind vier Behandlungsräume und ein Kraft-/Fitnessraum vorhanden, auch Hausbesuche sind möglich.

Der Anklang ist so groß, dass sich die Praxis zum 1. November erweitert. „Wir bauen gerade neue Räume in der vierten Etage aus“, erzählt Kraul. Im „Liquo 2“ werden die gewohnten Serviceleistungen angeboten. „Hier planen wir auch Yoga und Pilates anzubieten.“ Das Team wächst dann auf sieben Menschen an. Nach Abschluss ihres berufsbegleitenden Studiums nehmen die beiden 30-jährigen Geschäftspartner noch Osteopathie in die Palette mit auf. Geöffnet hat die Praxis von montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr. Termine können telefonisch unter **0175 9889136** oder per E-Mail unter **physio-liquo@web.de** vereinbart werden.

EINE KULTURLOTSIN FÜR DREWITZ

Zwischen Kulturen sowie alten und neuen Nachbarn zu vermitteln ist das Anliegen von Patricia Vester. Die Potsdamerin arbeitet im Begegnungszentrum oskar. und entwickelt gemeinsam mit Kooperationspartnern und Bürgern vor Ort Kinder- und Jugendprojekte. Seit Januar 2018 ist sie außerdem einmal pro Woche als Nachbarschafts- und Kulturlotsin in der Gartenstadt und am Schlaatz unterwegs.

Patricia Vester geht dorthin, wo es nötig ist, etwa in Gemeinschaftsunterkünfte. So begleitet sie Menschen mit Fluchterfah-

rungen zu Veranstaltungen in den Begegnungshäusern der Stadtteile. Zudem hilft sie jungen Leuten im Quartier anzukommen und vermittelt ihre Schützlinge an Vereine, Chöre oder andere Freizeitangebote. Mal hilft die 48-Jährige am Schlaatz einen Gemeinschaftsgarten anzulegen, ein anderes Mal ist sie dabei, wenn Räume in einer Gemeinschaftsunterkunft renoviert werden.

Derzeit arbeitet die Kunsttherapeutin, Fremdsprachenkorrespondentin und freischaffende Künstlerin vor allem mit Tschetschenen und Menschen aus dem



arabischen Raum zusammen. Aber auch Aufklärung über kulturelle Unterschiede gehört zu ihrem Arbeitsfeld. Ende September fand so ein Diversity-Training für Pädagogen, Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen und andere Interessierte statt.



Lauter Preisträger im oskar.

Die Sieger von „Gemeinsam FÜR Potsdam“ wurden gekürt

Bei „Gemeinsam FÜR Potsdam“ wurden dieses Jahr die bisherigen Bestmarken geknackt: 44 Projekte hatten sich 2019 beim Förderwettbewerb mit ihren Projekten zur Wahl gestellt. Insgesamt 17.242 Potsdamerinnen und Potsdamer gaben für sie ihre Stimme auf der dazu gehörigen Website ab. ProPotsdam und die Stadtwerke Potsdam hatten als Initiatoren insgesamt 60.000 Euro Preisgeld für fünf Kategorien zur Verfügung gestellt. Am 24. September wurden die Sieger gekürt.

„Sowohl die große Zahl der Wettbewerbsteilnehmer als auch die Rekordbeteiligung bei der Stimmenabgabe bezeugen, dass unsere Stadtgesellschaft sehr lebendig ist“, sagte Jörn-

Michael Westphal, Geschäftsführer der ProPotsdam, bei der Verleihung der Siegerurkunden. „Der Förderwettbewerb ist ein wichtiger Baustein, mit dem die kommunalen Unternehmen das ehrenamtliche Engagement und zivilgesellschaftliche Initiativen in Potsdam fördern. Welche Projekte jedoch letztlich gefördert werden, darüber konnten die Potsdamerinnen und Potsdamer entscheiden.“

Wie auch im letzten Jahr wurden die teilnehmenden Projekte in vier Kategorien eingeteilt. In der Kategorie Nachbarschaft & Soziales erhielt der Wünschewagen des Arbeiter-Samariter-Bundes die Hauptauszeichnung. Er erfüllt sterbenskranken Menschen einen letzten Herzens-

wunsch. In der Kategorie Kunst & Kultur holte das erst 2018 gegründete Kiezorchester Babelsberg den ersten Platz. Das Laiensembel investiert das Preisgeld in neue Noten und in den Probenraum. Die RokkaZ fanden in der Kategorie „Sport & Freizeit“ den meisten Anklang. Sie wollen die Europameisterschaften im HipHop-Tanzen in den Luftschiffhafen holen. Der 1. FFC Turbine Potsdam gewann in der Kategorie Umwelt & Naturschutz. Er will mit wiederverwendbaren Trinkbechern den Fußball im Karl-Liebnecht-Stadion nachhaltiger machen.

Eine Übersicht über alle Preisträger und nähere Infos zu ihrer Arbeit findet sich auf www.gemeinsam-fuer-potsdam.de

IM OKTOBER

Wissen und Genießen: Oktoberfest

17. Oktober, 18 bis 20 Uhr

Deftiger Krustenbraten, Kaiserschmarrn und frische Brezeln mit Obazda und warmem Krautsalat warten darauf, mit einem guten Schluck Weißbier runtergespült zu werden. Über die passende Tracht zum hauseigenen Oktoberfest freut sich das Team sehr!

Kulturbühne „Zum gerupften Milan“

25. Oktober, 19 bis 21 Uhr

Von Kabarett bis Zauberkünstler reicht das Angebot auf der kleinen Bühne. Dazu verwandelt sich der Saal des Hauses in eine gemütliche Lounge.

Friedrich-Reinsch-Haus

Milanhorst 9, 14478 Potsdam

Tel. 0331 5504169

www.milanhorst-potsdam.de

Die ProPotsdam präsentiert Ihnen das

WETTER

bei Radio Potsdam auf 89,2 oder im Internet unter www.radio-potsdam.de.



PROPOTSDAM
GEWOBA

89.2
RADIO POTSDAM

TANGOTAGE IN DER FABRIK

„Arrabales“ wurden die dicht bevölkerten, rauen Außenbezirke von Buenos Aires und Monte-

video genannt. Die beiden Metropolen gelten als Wiegen des Tangos. Beim gleichnamigen

Festival verwandelt sich die fabrik Potsdam vom 18. bis 20. Oktober wieder in ein „ARRABAL“. Zu erleben sind zwei Tangobälle mit Live-Musik, Workshops, Tango-Cafés, ein Chorkonzert und eine Tango-Modenschau.

Die Profitänzer Diana del Valle und Juan Camerlingo reisen zu mehreren Workshops eigens aus Buenos Aires an. Das Potsdamer Trio Tangogo lädt beim Eröffnungsballett mit Leidenschaft auf die Tanzfläche ein. Ein besonderer Höhepunkt des Festivals ist der Tango-Punk des Quinteto El Cachivache. Im Tango-Café

Spezial begrüßen die Ausrichter das Ensemble Encanto. Der A cappella-Chor entführt sein Publikum auf eine musikalische Reise nach Lateinamerika.

ARRABAL Tangofestival Potsdam vom 18. bis 20. Oktober in der fabrik Potsdam, Schiffbauerderey Höhepunkt des Festivals ist der Tango-Punk des Quinteto El Cachivache. Im Tango-Café





IM OKTOBER

Baumwanderung

13. Oktober, 10 bis 11:30 Uhr

Kaum jemand weiß, dass im Volkspark 130 Baumarten wachsen. Experte Claas Fischer erzählt von altehrwürdigen und seltenen, heimischen und fremdländischen Gehölzen im jahreszeitlichen Wandel, ihren Erkennungszeichen, von der Verwendung ihrer Früchte und von alten Mythen und Bräuchen. Eine Voranmeldung unter info@natuerlich-stimmig.de ist erforderlich. Treff: Haupteingang, Teilnahmegebühr: 7,50 Euro

Grüne Pause

13. Oktober, 14 bis 17 Uhr

Wie konnten unsere Vorfahren nur ohne Elektroherd, Mixer und Mikrowelle leben? Schlüpfen wir in die Schuhe unserer Ahnen und probieren es aus: aus Getreide Mehl mahlen, einfachen Schmuck und Spielzeug herstellen, die Kraft des Feuers zum Kochen und für die Herstellung von Geschirr nutzen. Das wird garantiert ein Abenteuer! Treffpunkt: Am Grünen Wagen im Remisenpark

Märchen für Ausgewachsene

25. Oktober, 20 Uhr

„Vom Königssohn, der unsterblich werden wollte“ erzählt Silvia Ladewig vom Silbernen Zweig. Frei und dramatisch geht es hier um Jugend, Tod und vielleicht sogar den Sinn des Lebens.

Nomadeland im Remisenpark, Eintritt: 11/ermäßigt 8 Euro (inkl. Parkeintritt)



Grande Dame der Spätblüher

Der 7. Dahlienmarkt bietet günstige Knollen und Gratistipps

Als „Grande Dame“ unter den Zwiebelblühern gilt sie dem Internetportal Gartenzauber. Der jüngst zu seinem 250. Geburtstag vielfach geehrte Entdecker und Naturforscher Alexander von Humboldt brachte 1804 die ersten Dahliensamen aus Mittelamerika nach Preußen. Er trug damit entscheidend zur Verbreitung der Blume bei. Die Dahlie begeistert mit einer schier unerschöpflichen Vielfalt an Farben, Größen und Blütenformen. Mit etwas Pflege entfalten die Spätsommerblumen vom Juli bis zum ersten Frost ihre ganze

Schönheit. Dann müssen sie in den Winterschlaf. Wer sich für die nächste Pflanzzeit ab April eindecken will, ist beim 7. Dahlienmarkt im Volkspark Potsdam goldrichtig.

Mehr als 20.000 Sorten listet das „International Register of Dahlia Names“ auf, geschätzt wachsen weltweit noch einmal so viele. Jedes Jahr kommen etwa 200 Neuzüchtungen hinzu. Im Remisenpark lassen sich 1.800 Dahlien in über 50 Sorten bewundern. Die großen, dekorativen Blütenstände lassen das Herz jedes Blumenliebhabers

höherschlagen. Sie tragen mitunter so kuriose Namen wie Stefanie Hertel, Otto Waalkes oder Otto Dix.

Die Pracht gibt es auch für daheim: Beim Dahlienmarkt am 19. Oktober können die Gäste Knollen für ihren Garten zu günstigen Preisen erwerben. Hilfreiche Tipps zum Überwintern der Knollen bekommen sie gratis dazu.

7. Dahlienmarkt am 19. Oktober, 13 bis 17 Uhr auf den Dahlienwiesen im Remisenpark, Grüner Wagen, Einlass zum regulären Parkeintritt

Kürbisschnitzen beim Lagerfeuer

Beim Herbstfest gibt es viel zu erleben für Groß und Klein

Wenn sich die Blätter färben und beim Gehen so herrlich rascheln, lädt der Volkspark Potsdam zu einer ausgelassenen Familienfete rund um den Herbst ein. Beim Herbstfest am 20. Oktober können sich Groß und Klein auf ein gemütliches Lagerfeuer, fröhliches Kürbisschnitzen, knuspriges Stockbrot, lustige Kastanienmännchen, wildes Toben im Strohhaufen, tolle Bastelangebote an der langen Werkbank, gute Musik und poetisches Theater freuen.

Live auf der Bühne steht die Berliner Band Muckemacher. Die bei-

den Musiker machen Kindermusik, die auch den Eltern gefällt und die ganze Familie zum Tanzen bringt. Auf ihrem aktuellen Album „Kukuruku“ groovt es mit Cumbia, Rocksteady, Hip-Hop, Afrobeat, Salsa, Electroswing und Dub.

Der poetische Clown Herr Balzer verzaubert mit seinen charmanten, scheinbar improvisierten Auftritten. Er spielt mit Bällen, Keulen und Akkordeon, jongliert mit seinem Diabolo, singt, macht mit Töpfen und Pfannen Krach oder schickt ganz leise Luftballons in den Himmel.



Herbstfest am 20. Oktober, 13 bis 18 Uhr im Großen Wiesenpark, Eintritt: Erwachsene 5 Euro, Kinder (5-16 Jahre) 2,50 Euro, Kinder bis 4 Jahre frei, 50 Prozent Ermäßigung für Jahreskarteninhaber



Auf Humboldts Spuren im Dschungel

Den tropischen Regenwald von einer ganz anderen Seite erleben



2019 ist das Humboldt-Jahr. Am 14. September hätte Alexander von Humboldt seinen 250. Geburtstag gefeiert. Besonders die Regenwälder Südamerikas beeindruckten ihn. In diesem Herbst widmet auch die Biosphäre Potsdam ihr Herbstprogramm dem bedeutenden Forscher und Weltreisenden.

Highlight ist die Humboldt-Rallye. Sie findet täglich statt und ist für alle Gäste kostenlos. Mit der App „Actionbound“ (siehe rechts) oder einem Forschertagebuch lösen die Besucher spannende Rätsel rund um den Dschungel und lernen das Schaffen Alexander von Humboldts kennen.

Mit Hilfe von Forscherkisten, eines Forschertagebuchs oder der App gilt es, entlang der Dschungelpfade einen Teil seiner Geheimnisse zu lüften. So erfahren die Besucher auf ihrer Expe-

dition, dass Humboldt bereits vor über 200 Jahren den Gedanken der Nachhaltigkeit geprägt und auf die verheerenden Aus-

SO GEHT'S ZUR APP

Die App Actionbound finden Sie kostenfrei im Appstore Ihres Smartphones oder bei Google Play. Nach der Installation erfassen Sie mit dem Code-Scanner den QR-Code. Diesen finden Sie hier oder vor Ort im Foyer der Biosphäre Potsdam.



wirkungen von Abholzung und Massentierhaltung hingewiesen hat. Auch der Baum der Reisenden soll gefunden und in die Unterwasserwelt hinabgetaucht werden, um die Auswirkungen der Meeresströmungen auf unsere Klimastabilität zu begreifen.

Im Anschluss erklimmen Nachwuchsforscher den Höhenweg, um eigene vogelkundliche Beobachtungen durchzuführen. Große Wunder im Kleinen können die Besucher zudem an der Mikroskopierstation bestaunen. So ist zu sehen, dass sich in einem Wassertropfen eine ganze Welt verbergen kann, in der Einzeller wie Glockentierchen, Ciliaten und Sonnentierchen schwebend leicht zusammenleben. Auch Urzeitkrebse können unter dem Mikroskop betrachtet werden. Das Herbstprogramm der Biosphäre Potsdam läuft bis zum 31. Oktober.

KLASSIK DINNER IM DSCHUNGEL



Die Biosphäre Potsdam präsentiert am 16. November das erste Klassik Dinner im Tropengarten. Hier kann man dem kalten Potsdamer Herbstwetter entfliehen und einen wundervollen Abend mit klassischer Musik unter Palmen erleben. Das Dinner kostet 89 bzw. 79

Euro. Im Preis enthalten sind ein Begrüßungsgetränk, ein Spaziergang durch den beleuchteten Tropengarten, ein 4-Gänge-Menü und die musikalische Untermalung. **Klassik Dinner am 16. November, 19 bis 23 Uhr, Tickets erhältlich unter info@biosphaere-potsdam.de oder Tel. 0331 550740.**

SCHON GEWUSST?

Am frühen Morgen fliegt der Karrierte Schwalbenschwanz (*Papilio demoleus*) tief über den Boden und sonnt sich für längere Zeit mit ausgebreiteten Flügeln. Später am Tag wird er aktiver. Männchen verbringen ihre Zeit mit der Suche nach weiblichen Artgenossen oder in Schlammputzen am Boden. Weibchen sind oft auf Blüten zu sehen. Dabei bevorzugen sie blaue oder violette Blumen.

ALLE INFOS
www.biosphaere-potsdam.de

FÜHRUNGEN

Voranmeldung erbeten unter Tel. **0331 550740** oder info@biosphaere-potsdam.de.

Exotische Tier- und Pflanzenwelt
6. und 20. Oktober,
jeweils 15 bis 16:30 Uhr

Mitarbeiter der Biosphäre Potsdam erzählen Wissenswertes über die vielen tausend exotischen Pflanzen und Tiere in der Tropenhalle.

Gewürzregal oder Hausapotheke
27. Oktober, 15 Uhr

Ob Nahrung, Medizin oder Gebrauchsgegenstand: Für welche mitunter kuriosen Anwendungsgebiete die Flora des Dschungels genutzt wird, erfahren Besucher hier.

Tropenbrunch
27. Oktober, 10 bis 14 Uhr
Reichhaltiges Brunchbuffet mit hausgemachten Köstlichkeiten und Blick in den Tropengarten. Kosten: 39,50 Euro inklusive Tageseintritt. Voranmeldung erforderlich unter Tel. **0331 550740** oder info@biosphaere-potsdam.de.



Potsdam im Klimanotstand

Der Beschluss der Stadtverordneten hat Auswirkungen auf Wohnungsbau und Sanierung

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 14. August den Klimanotstand ausgerufen. Damit gesellt sich Potsdam zu bislang weiteren 58 Gemeinden bundesweit. In ihrer Resolution erkennt das lokale Parlament an, „dass die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen eine Aufgabe von höchster Priorität auch für die Kommune“ sei.

Bisherige Maßnahmen und Planungen seien zum Erreichen des Pariser Klimaziels – „die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsi-

us zu begrenzen“ – nicht ausreichend. Sämtliche Entscheidungen der Stadtverwaltung und der Stadtvertreter werden nun auf ihre möglichen Auswirkungen für das Klima und „die ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Nachhaltigkeit“ unter die Lupe genommen. Lösungen, die eine positive Wirkung auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz haben, werden bevorzugt. Oberbürgermeister Mike Schubert wurde beauftragt, den lokalen Klimaschutzplan an die Pariser Klimaziele anzupassen. Damit

solle der Weg zu einer „weitgehenden Klimaneutralität“ bereitet werden. Zudem ist der Oberbürgermeister angehalten, einmal jährlich Bericht über Fortschritte und Schwierigkeiten bei der Reduktion der CO₂-Emissionen Bericht zu erstatten.

Der Beschluss hat auch Auswirkungen auf den Bau neuer und die Sanierung bereits bestehender Wohnungen. Die städtischen Betriebe wie etwa die ProPotsdam werden beauftragt, die eigenen Klimaschutzziele offenzulegen. Der Oberbürger-

meister soll prüfen, wie sich die Klimaschutzziele im Städtebau wiederfinden können. Für Neubauten soll eine klimaneutrale Energieversorgung mit einem möglichst hohen Anteil an lokal verfügbaren erneuerbaren Energien durchgesetzt werden. Im Dezember wird der Oberbürgermeister Bericht erstatten. Bis März 2020 hat er Zeit zu prüfen, ob eine klimaneutrale Energieversorgung womöglich in Konflikt mit dem geförderten Wohnungsbau und damit einhergehend bezahlbaren Mieten gerät.

Stark für Mieter oberhalb der Havel

Die GIG Unternehmensgruppe gehört zu den neuen Partnern der ProPotsdam



Zahlreiche Handwerker und Dienstleister führen Instandsetzungsarbeiten für die ProPotsdam durch. Sie beheben mehr als 40.000 große und kleine Mängel, die dem Unternehmen pro Jahr gemeldet werden. Dazu gehört der tropfende Wasserhahn ebenso wie die lose Scheuerleiste oder die klemmende Tür. Wegen der

angespannten Lage auf dem Handwerkermarkt wurde es immer schwieriger, Dienstleister zu bekommen, die Reparaturen zeitnah erledigen können. Über eine Ausschreibung suchte das Unternehmen kompetente und leistungsstarke Servicepartner. Einer von ihnen ist die GIG Unternehmensgruppe.

Die GIG wurde 1998 in Berlin von Dipl.-Ing. Torsten Hannusch gegründet. Noch heute ist sie im Besitz der Familie. In den letzten 21 Jahren ist die Firmengruppe kräftig gewachsen. Bundesweit führt sie Kleinreparaturen in etwa 130.000 Wohnungen durch. Dazu betreut sie in Deutschland und darüber hinaus 480 Gewerbeimmobilien und viele Industrie- und

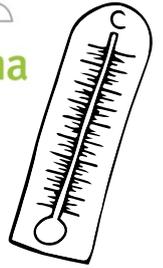
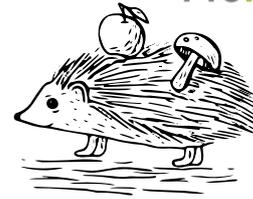
Gewerbeparks. Mittlerweile tummelt sie sich auch in den Bereichen Pharma, Chemie und Industrie. Nach eigenen Worten setzt sich der Service- und Energie-Spezialist konsequent für Nachhaltigkeit und Umweltschutz ein.

In Potsdam unterhält die GIG einen Stützpunkt mit Büro, Werkstatt und Lager in der nördlichen Innenstadt. So kann sie Kleininstandsetzungen mit kurzen Anfahrtswegen im Bereich oberhalb der Havel durchführen. Das Unternehmen garantiert eine schnelle Reaktion nach einer Schadensmeldung und eine kurzfristige Terminvereinbarung mit den betroffenen Mietern. Der



Mieterservice der ProPotsdam vermittelt den Kontakt. Der GEWOBA-24-Stunden-Service ist über die MieterApp, E-Mail: mieterservice@propotsdam.de und unter Tel. 0800 2473651 erreichbar.





Die Wohnung winterfest machen Informationen zum richtigen Heizen und Lüften

„Wenn es draußen kalt wird, wird es bei Ihnen warm“ – so heißt ein Flyer, der an alle Haushalte der ProPotsdam verteilt wird. Zum Start der kalten Jahreszeit hat das Unternehmen alle Heizanlagen neu ausgerichtet. Die Broschüre sammelt Ratschläge zum klimagerechten Umgang mit den Heizkörpern in der Wohnung. Hier fassen wir die wichtigsten Punkte zusammen.

HEIZKÖRPER, VENTILE UND REGLER

Um die Thermostatventile der Heizkörper kontinuierlich funktionsfähig zu halten, ist es wichtig, diese mehrmals jährlich zu betätigen. Das heißt, sie müssen komplett auf- und zuge-dreht werden, um ein „Festwerden“ zu verhindern. Geben Ihre Heizkörper ungewöhnliche Töne wie Gluckern oder Blubbern von sich? Wenn dies zutrifft, müssen die Heizkörper entlüftet werden.

Bleiben die Heizflächen kalt, kann das an Luft im System liegen. Das Heizwasser kann nicht mehr richtig zirkulieren und es wird weniger Wärme abgegeben. Abhilfe schafft auch hier eine Entlüftung. Wir von der ProPotsdam veranlassen das für Sie.

WOHLFÜHL- VERSUS RICHT- TEMPERATUR

Wenn wir unsere Heizanlagen neu ausrichten, haben wir die Klimaziele der Stadt Potsdam stets im Blick. So leisten

wir unseren Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Wussten Sie, dass jedes Grad mehr an Raumtemperatur 6 Prozent mehr Heizenergie erfordert? Bezogen auf ein Gebäude mittlerer Größe führt dies zu einem Mehrverbrauch von einigen Tonnen CO₂ pro Jahr.

Wir empfehlen Ihnen in Wohnräumen eine Raumtemperatur von 20°C. Badezimmer können etwas wärmer sein, in Schlafräumen werden 18°C für eine gesunde Ruhe empfohlen. Halten Sie die Zimmertüren wenig beheizter Räume besser geschlossen. Die Berechnung der einzelnen Heizkreise ist für das jeweilige Zimmer erfolgt. Bei einem Temperaturexchange zwischen unterschiedlich beheizten Zimmern ist die Solltemperatur nur schwerlich zu erreichen. Sind die kompakten Heizflächen hinter Vorhängen oder Möbeln versteckt, staut sich die Wärme und der Raum bleibt eher kühl. Das ist nicht nur ungemütlich, es führt auch zu steigenden Heizkosten.

Wer es eher kühler mag, stellt das Thermostat einfach auf eine niedrige Stufe ein. Ein gutes Raumklima benötigt allerdings in den kalten Monaten auch eine entsprechende Raum-

temperatur – insbesondere um Feuchtigkeits- und Schimmelbildung vorzubeugen.

Erreicht die Heizung in Ihrer Wohnung nicht die in Ihrem Mietvertrag garantierte Raumtemperatur von 20°C, dann müssen wir die Heizleistung prüfen lassen. Für uns ist in dem Zusammenhang wichtig zu wissen, welche Raumtemperatur Sie bei welcher Stellung des Thermostatventils/Raumreglers erreichen. Bitte geben Sie diese Information bei einer Meldung an uns stets mit an, egal ob per MieterApp, per Mail an mieterservice@propotsdam.de oder über unsere Hotline.

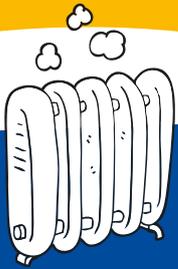
FUSSBODEN- HEIZUNG – WAS IST ANDERS?

Die Temperatur der Fußbodenheizung ist sehr viel geringer als die eines Heizkörpers (ca. 30° bis 40°C), die Volumenströme durch die Heizungsrohre sind sehr gering. Aus diesem Grund sind Flächenheizungen (wie etwa Fußbodenheizungen) sehr träge und benötigen verhältnismäßig viel Zeit, um sich zu erwärmen oder abzukühlen. Es ist daher nicht empfehlens-

wert, die Einstellung der Raumthermostate in den Zimmern der Wohnung regelmäßig zu verändern, etwa tagsüber und nachts. Dies führt nicht nur zu einer unbefriedigenden Raumtemperatur, sondern auch zu erhöhten Heizkosten. Testen Sie die für sich beste Einstellung des Raumthermostates – also Ihre Wohlfühltemperatur – aus und belassen diese Einstellung durch die Heizperiode hinweg. Ausgenommen sind längere Abwesenheiten.

LÜFTEN FÜR EIN GUTES RAUM- KLIMA

Regelmäßiges Lüften führt anfallende Feuchte ab und sorgt für ein behagliches Klima. Vor allem in energiesparenden Gebäuden ohne Lüftungsanlage schützt es effektiv vor Feuchtigkeit an Wänden und beugt somit Schimmel vor. Um dabei keine Energie zu verschwenden, empfehlen Experten regelmäßiges Stoßlüften. Das heißt: Bestenfalls drei Mal am Tag die Fenster für fünf bis zehn Minuten voll öffnen. Drehen Sie dabei die Heizkörper ab, so sparen sie zudem Energie.



TIPPS FÜR DAS OPTIMALE HEIZEN

Die Raumheizung macht 75 Prozent des Energieverbrauchs aus. Die empfohlene Zimmertemperatur im Wohnzimmer liegt zwischen 21° und 23° Celsius.

Schon mit einem Grad weniger in der Wohnung können Sie etwa sechs Prozent an Heizkosten einsparen.

Mit nur einem Heizkörper zu heizen verbraucht mehr Energie, als alle Zimmer kontinuierlich auf geringer Stufe (1-2) zu wärmen.

Ab und zu muss frische Luft in die Wohnung. Ein kurzes Stoßlüften bei weit geöffneten Fenstern sorgt für schnellen Luftaustausch. Zwei bis fünf Minuten mehrmals täglich reichen. So geht die Wärme im Raum nicht verloren, die ohnehin zu 90 Prozent in den Wänden und Möbeln steckt.

STANDBY



Kampf den Energiefressern

Der Basis-Check spart Kosten und hilft dem Klima

Die Aktivisten von „Fridays for Future“ wollen nicht nur die Politik aufrütteln, sondern auch die Bevölkerung ermuntern, noch mehr für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen zu tun. Auch Sie können einen wertvollen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. In fast jedem Haushalt tummeln sich Energiefresser, die oft leicht auf eine wirkungsvolle Diät gesetzt werden können. Die GEWOBA vermittelt Ihnen eine Energieberatung der Verbraucherzentrale Berlin-Brandenburg. Die Überprüfung in Ihren eigenen vier Wänden hilft Stromverbrauch und Betriebskosten zu senken und schon so langfristig Ihren Geldbeutel. Für alle Mieterinnen und Mieter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ProPotsdam ist dieser Service kostenlos.

Der Energieberater der Verbraucherzentrale klärt mit Ihnen, wie Strom- und Heizkosten mit einfachen Mitteln reduziert werden können. Der von der Ver-

braucherzentrale beauftragte Mitarbeiter kann mithilfe einer Temperaturpistole feststellen, ob Wohnungstür oder Fenster dicht genug sind oder eine zusätzliche Wärmeisolierung benötigt wird.

WIR SIND FÜR SIE DA!

Rund um die Uhr erreichen Sie uns unter der Rufnummer:

0800 2473651

alle Anrufe kostenfrei

E-Mail: mieterservice@propotsdam.de

Unsere Wohnservice-Geschäftsstelle finden Sie hier:

Binsenhof 19 (Am Schlaatz)

Di. und Do. von 9 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr

Auch die Elektrogeräte nimmt er gründlich unter die Lupe: Wo gibt es Einsparpotenziale? Wenn etwa der Kühlschrank zu kalt eingestellt ist, wird unnötig viel Energie verpulvert. Durch regelmäßiges Abtauen des Kühlschranks lassen sich die Stromkosten jährlich um zwischen 15

bis 45 Prozent reduzieren. Wenn Sie Ihre Waschmaschine statt bei 60 Grad nur noch bei 30 oder gar 20 Grad rotieren lassen, verbrauchen Sie bis zu 60 Prozent weniger Energie. Fernseher, Blu-Ray-Player oder Stereoanlagen im „Standby“-Betrieb können 50 bis 150 Euro im Jahr kosten. Wer sich ein neues Gerät zulegen will,

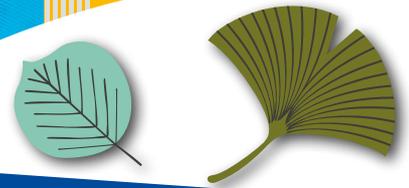
sollte unbedingt auf die Energieeffizienzklasse A+++ achten. Auch Energiesparlampen oder Wasserregler helfen beim Drücken der Rechnung.

Der Basis-Check dauert etwa 45 Minuten.

Nach ein paar Wochen erhalten Sie einen detaillierten und persönlich auf Ihre Wohnsituation zugeschnittenen Bericht.

Mehr Informationen zur Energieberatung der Verbraucherzentrale Brandenburg erhalten Sie unter bit.ly/basischeck. Der Wohnservice vermittelt Ihnen gerne einen Termin, rufen Sie uns an unter Tel.

0800 2473651.



Blitzblank in die kalte Jahreszeit



Günstige Konditionen für einen gründlichen Herbstputz

Die Tage werden kürzer, die Bäume werfen ihre bunten Blätter ab, die Temperaturen sinken stetig. Wenn die Natur ihr Winterkleid anzieht, will man sich daheim warm und kuschelig einmummeln. Doch vorher lohnt es sich, die Wohnung noch einmal einem Großreinemachen zu unterziehen. Mit den langjährigen Partnern des Wohnservice wird der Herbstputz zum Kinderspiel.

Die Reinigungsprofis verwandeln Ihre Wohnung in kurzer Zeit in ein blitzblank geputztes Zuhause. Saugen, Wischen, Innentüren säubern, Sanitärbereich und die Ablageflächen in der Küche reinigen inklusive.

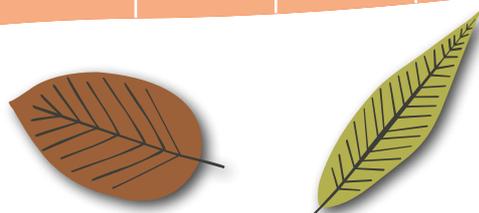
Kontaktieren Sie einfach den

Wohnservice und teilen Sie Ihre Wünsche mit. Gern übernehmen die Kooperationspartner auch gegen Aufpreis spezielle Reinigungsarbeiten für Sie, wie zum Beispiel die Pflege Ihrer Holzböden oder das Auswischen der Schränke.

Das Besondere im Oktober: Dank des speziellen Monatsangebots vom Wohnservice sparen Sie beim Herbstputz auch noch bares Geld. Bis zum 31. Oktober erhalten Sie einen Preisnachlass von sieben Prozent auf die Fensterreinigung. Für die Reinigung von Fenstern aller Ausfertigungen in Sondergröße erstellt der Wohnservice auf Anfrage ein individuelles Angebot.



	1-Raum-Wohnung	2-Raum-Wohnung	3-Raum-Wohnung	4-Raum-Wohnung	5-Raum-Wohnung
Wohnungsreinigung	54,30 €	66,83 €	79,36 €	100,24 €	113,82 €
Fensterreinigung mit 7% Nachlass	30,63 €	36,75 €	41,65 €	45,65 €	49,66 €



FRISCHE GARDINEN

Sie haben das Rundum-Sorglos-Sauber-Paket bzw. eine Fensterreinigung beim Wohnservice gebucht? Dann gehen Sie auf Nummer sicher und lassen Sie sich vom mobilen Wohnservicebetreuer beim Ab- und anschließendem Aufhängen helfen!

Ganz gleich wie viele Gardinen, ganz gleich in wie vielen Zimmern, egal ob am gleichen Tag oder später, der komplette Gardinenservice kostet Sie nur 9 Euro.

Soll die Gardine nur abgehängt werden, bekommen Sie nur die Hälfte berechnet. Sie haben neue Gardinen, die aufgehängt werden sollen? Dies kostet Sie ebenfalls nur 4,50 Euro. Für 13 Euro hängt der mobile Wohnservicebetreuer ihre Gardinen nicht nur ab und auf, sondern bringt sie gern zur Wäscherei und nach der Reinigung wieder zurück zu Ihnen nach Hause.

PRO POTSDAM
GEWOBA

HERBSTPUTZ ZUM AKTIONSPREIS!

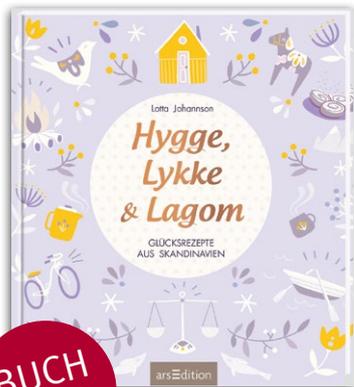
Fensterreinigung **7%** Ersparnis im Oktober

Alle Anrufe kostenfrei:
0800 2473651
www.propotsdam.de

Grafik: Norbert Hafrika

WESHALB? WIESO? WARUM?

© Grafika-Allerparatib - Fotolia


**BUCH
TIPP**

GLÜCKSREZEPTE AUS DEM NORDEN

Immer wieder kommen Studien zu dem Ergebnis, dass die Skandinavier die glücklichsten Menschen der Welt sind. Die schwedische Autorin Lotta Johansson weiß also, wovon sie spricht. In ihrem Buch „Hygge, Lykke und Lagom“ stellt sie die Glücksrezepte der Dänen, Norweger und Schweden vor. Und da jedes Land sein eigenes Glückskonzept hat, widmet sie der dänischen „Hygge“, dem norwegischen „Lykke“ und dem schwedischen „Lagom“ je ein eigenes Kapitel. Ob ein gemütlich eingerichtetes Zuhause, Zeit mit lieben Menschen oder leckeres, selbst zubereitetes Essen: In dem Buch erfährt der Leser, was das Leben schöner macht. Und dass es oft die kleinen Dinge sind, die das ganz große Glück ausmachen. Die stimmungsvollen Fotos im Buch runden das Lesevergnügen ab.

Hygge, Lykke und Lagom
Lotta Johansson
Ars Edition
144 Seiten, 12,99 €
ISBN: 978-3-8458-2804-6

Warum Halloween?



Jedes Jahr am 31. Oktober, dem Abend vor Allerheiligen, wird in vielen Teilen der Welt Halloween gefeiert – in den vergangenen Jahren zunehmend auch bei uns in Deutschland. Entstanden ist das Fest, weil irische Auswanderer in den USA ihre heimischen Bräuche weiterführen wollten. Mehr zur Geschichte des Halloween-Fests unter bit.ly/halloween-geschichte



Schaurig- schön



Zu Halloween gehört natürlich auch ein schaurig-schön geschnittener Kürbis. Um die tollsten Fratzen zu schnitzen, braucht es gar nicht viel – nur die passende Ausrüstung, viel Fantasie und natürlich einen wohlgeformten Kürbis. Wie man am besten vorgeht und wie das Kunstwerk dann auch möglichst lange hält, erfährt man unter bit.ly/kuerbis-fratzen



Grusel- Party



Vor allem Kinder begeistern sich für Halloween – verständlich, denn wer mit seinen Freunden gespenstisch verkleidet loszieht, kehrt oft mit reichlich süßer Beute nach Hause zurück. Doch auch der Spaß am Kostümbieren und am wohligen Gruseln fasziniert junge Fans. Tipps und Rezepte für die eigene Grusel-Kinderparty gibt es unter bit.ly/halloween-kinderparty



WAS WÄCHST DENN DA?

Beim Waldspaziergang fällt Ihnen eine schöne Pflanze auf und Sie würden gerne wissen, wie sie heißt? Um Blume, Strauch und Co. schnell bestimmen zu können, wurde die kostenlose App PlantNet entwickelt. Die Bedienung ist leicht: Man macht ein Foto der entsprechenden Pflanze. Die App gleicht dieses mit Bildern aus ihrer Datenbank ab. Innerhalb von Sekunden werden dann Informationen und weitere Bilder zu dem Gewächs angezeigt. Die Datenbank wird ständig durch die User erweitert. Zudem hilft im Zweifelsfall die Community bei weiteren Fragen.



DEN HORIZONT ERWEITERN

Zehntausende Neuerscheinungen gibt es jährlich auf dem Büchermarkt, darunter unzählige Sachbücher. Sie alle zu lesen, ist schier unmöglich. Wer dennoch seinen Horizont erweitern und auf dem neuesten Stand bleiben möchte, kann auf die App Blinkist zurückgreifen. Die App verspricht, dem Nutzer die Kernaussagen der besten Sachbücher in 15 Minuten zu vermitteln – als Text oder zum Hören. Die Themen sind in insgesamt 27 Kategorien eingeteilt. Die App kann sieben Tage kostenfrei getestet werden, danach fallen Gebühren an.

Wer weiß ...

... was es heute zu essen geben könnte? ... www.chefkoch.de

... wie das Wetter morgen wird? ... www.wetteronline.de

... wie man sicher durch Herbst und Winter radelt? ... bit.ly/winterrad

Ihr Rat ist gefragt!

Wir suchen Ihre besten Ideen, Tipps und Ratschläge aus Haushalt, Freizeit und Alltag. Bitte senden Sie uns Ihre Vorschläge per E-Mail an anja.ruetenik@projektkommunikation.com. Die besten Tipps veröffentlichen wir in einer der nächsten Ausgaben Ihres GEWOBA-Service-magazins „Wohnen in Potsdam“.



©Schaltwerk - Fotolia.com

GEWERBEFLÄCHE GESUCHT? WIR HABEN EINEN GUTEN TIPP FÜR SIE:



Heinrich-Mann-Allee 9

Büro- und Dienstleistungsnutzung in attraktiver Citylage
 Einzelhandel- und Dienstleistungsnutzung,
 ca. 58 m² Nfl, 555,84 €/Monat zzgl. NK,
 Energieausweistyp: V,
 Endenergiebedarf 120 kWh/m² a (Energieverbrauch
 Warmwasser enthalten),
 BJ 1958, Wesentlicher Energieträger: Erdgas

HABEN SIE INTERESSE? WIR FREUEN UNS AUF EINE BESICHTIGUNG MIT IHNEN:

0800 2473651

Alle Anrufe kostenfrei

**PROZENTOMETER
 für die GEWOBA Kundenkarte**

15% Rabatt gibt es bei:

- ▶ **Biosphäre Potsdam**
 Georg-Hermann-Allee 99
 Tel. 0331 550740
 (bis zu 4 Einzeltickets oder
 1 Familienticket je Kundenkarte)
- ▶ **Volkspark Potsdam**
 Tel. 0331 6206777
 (Jahreskarten im Normaltarif, Ermä-
 ßigtentarif und Familientarif, erhält-
 lich in den GEWOBA-Servicestellen
 und beim GEWOBA-Wohnservice)
- ▶ **REDDY Küche**
 Am Kanal 54, Tel. 0331 20150700
 (auf alle frei geplanten Küchen)

- ▶ **Nomadenland im Volkspark**
 Matthias Michel
 Georg-Hermann-Allee 101
 Tel. 0331 2908631
 (auf das Übernachtungsprogramm
 „Romantische Nacht“)
- ▶ **SoupWorld – Die Suppenbar**
 Astrid Buzin,
 Patrizierweg 92
 Tel. 0163 5619601
 (auf sämtliche angebotene Produkte)
- ▶ **T & T Textilien und Geschenkartikel**
 Am Kanal 57
- ▶ **Wäschehaus**
 Inh. Sabrina Hintze
 Friedrich-Ebert-Str. 105-108
- ▶ **2RadStätte GbR**
 Pappelallee 43
 Tel. 0331 20114740
 (beim Kauf von Ersatzteilen)

- ▶ **Conny's Container**
 Textilien, Haushaltswaren
 und Geschenkartikel
 Am Kanal 51, Tel. 0331 2803976
 (ab 10 € Einkauf)
- ▶ **Haarstudio Pappelallee**
 Pappelallee 40
 Tel. 0331 2707303
- ▶ **La Strada**
 italienische Lebensmittel
 Karl-Liebkecht-Str. 133
 (ab 50 € Einkauf)
- ▶ **Modegeschäft Peserico**
 Friedrich-Ebert-Str. 103-104
 (ab 150 € Einkauf)
- ▶ **Musik-Oehme**
 Jägerstraße 8, Tel. 0331 6256836
 (auf alle Produkte und Leistungen,
 außer Noten und Angebote)
- ▶ **Nachhilfeeinstitut GiRA GbR**
 Zeppelinstr. 1
 Tel. 0331 96589880
- ▶ **Sanitätshaus Kniesche GmbH**
 Johannes-Kepler-Platz 2
 Tel. 0331 280650
 (auf Schuhe, Bademode und
 andere freiverkäufliche Ware)
- ▶ **Teehaus Potsdam**
 Jägerstraße 41, Tel. 0331 2800561
- ▶ **die Olive**
 Mediterane Lebensmittel
 Jägerstr. 22, Tel. 0162 9406212
 (auf sämtliche angebotene
 Produkte und Leistungen)

10% Rabatt bieten Ihnen:

- ▶ **Boddin & Hirschberger GbR**
 Fußbodentechnik
 Großbeerenstraße 142
 Tel. 0331 814308
- ▶ **Copy-Repro-Center**
 Digital Vervielfältigungs GmbH
 Am Kanal 61, Tel. 0331 2758310
- ▶ **Cuhibar, Café und Bar**
 Luisenplatz 7, Tel. 0331 2369744
 (ab 50 € Umsatz)
- ▶ **G & H Parketthandel**
 Zeppelinstraße 8a,
 Tel. 0331 2705068

5% Rabatt erhalten Sie hier:

- ▶ **Atelier Bertram**
 Charlottenstraße 92-93
 Tel. 0331 7482258
 (ab 100 € Einkauf)
- ▶ **Blütenmeer**
 Blumen und Bekleidungs-
 accessoires,
 Dortustr. 22
 Tel. 0331 2709781

GEWOBA-Servicestellen

Pappelallee 4
 werktags 9-18 Uhr
Friedrich-Ebert-Straße 105-108
 werktags 9-18 Uhr
Konrad-Wolf-Allee 21
 Mo.-Do. 9-13 und 14-18 Uhr,
 Fr. 9-15 Uhr



Rund um die Uhr für Sie da!

24 Stunden am Tag, 7 Tage
 in der Woche, 365 Tage
 im Jahr, die Nummer 1
 für Wohnen in Potsdam.
0800 2473651
 Alle Anrufe kostenfrei

Rat und Tat

Kostenfreie AWO-Schuldnerberatung
 Beratungszeiten für GEWOBA-Mieter
montags 14-17 Uhr
 Oskar-Meßter-Straße 4-6 (Drewitz)
dienstags 10-14 Uhr
 Milanhorst 9 (Schlaatz)
mittwochs 14-18 Uhr
 Breite Str. 7a (Innenstadt)
 Telefon: **0331 60097913**

Adressen

**GEWOBA Wohnungsverwaltungs-
 gesellschaft Potsdam mbH**
 Pappelallee 4, 14469 Potsdam
 mieterservice@propotsdam.de
 www.propotsdam.de
 Telefon 0331 6206-0
Sozialmanagement
 Pappelallee 4, 14469 Potsdam

Sonder-angebote

- ▶ **Hörgeräte Klaper**
 Friedrich-Ebert-Str. 111
 Hebbelstr. 1 A
 Zum Jagenstein 32
 (5% auf Verbrauchsmaterialien;
 bei Hörgeräteversorgung (auch digital
 ohne privaten Anteil) kostenfreie
 Grundausstattung mit Batterien und
 Reinigungsmitteln für ein halbes Jahr)



„Der WBS ist ein selbstverständliches Anrecht“



Seit mittlerweile vier Jahren geht der ehemalige Turbine-Potsdam-Trainer Bernd Schröder in unserer Gesprächsreihe „Schröder fragt jetzt mal nach“ Themen auf den Grund, die die Potsdamer in der Landeshauptstadt bewegen. Diesmal traf er Brigitte Meier, Potsdams neue Beigeordnete für Ordnung, Sicherheit, Soziales und Gesundheit, zum Gespräch. Mit ihr sprach er über den Ruf des WBS, den Mietendeckel in Berlin und wie man die Wohnungsnot lösen könnte.



Frau Meier, im Juli haben Sie mit der ProPotsdam eine gemeinsame Presseinformation veröffentlicht. Was waren Ihre Botschaften?

Als erstes konnten wir zusammen verkünden, dass wieder geförderte Mietwohnungen auf den Markt kommen. Rund 600 mietpreisgebundene Wohnungen in 2019 werden durch Neubau oder Sanierung entstehen. Die zweite erfreuliche Botschaft ist, dass neue Einkommensgrenzen für Wohnberechtigungsscheine vom Land beschlossen wurden, die ab 1. Oktober gelten werden. Dank dieser neuen Richtwerte gelingt es uns, noch mehr Potsdamer mit Einkommensgrenzen im unteren bis mittleren Segment mit geförderten Wohnungen zu versorgen.

Der Wohnberechtigungsschein, kurz WBS, hat leider einen schlechten Ruf. Was kann man dagegen tun?

Diese schlechte Reputation hat der WBS nicht überall. In München ist der Berechtigungsschein begehrt wie ein Sechser im Lotto. Wenn man einen WBS besitzt, freut man sich darüber, weil man Zugang zu den heiß begehrten geförderten Wohnungen hat. Hier in Potsdam muss man die Leute ermutigen, einen WBS zu beantragen. Der WBS sollte nicht als Hilfe, sondern als selbstverständliches Anrecht gesehen werden.

Wer entscheidet final über die Vergabe einer mietpreisgebundenen Wohnung, für die ein WBS notwendig ist?

Das Wohnungsamt und die ProPotsdam prüfen gemeinsam, wie diese Wohnungen belegt werden. Wichtig ist, dass eine gute Mischung im Quartier entsteht: aus Familien, Alleinstehenden, Alt und Jung, mit und ohne Migrationshintergrund. Das ist wichtig für ein gutes nachbarschaftliches Zusammenleben. Hier müssen Wohnungsamt und ProPotsdam eine sehr differenzierte und anspruchsvolle Auswahl treffen. Da können viele Städte von uns lernen.

In Berlin wird sehr emotional über den Mietendeckel diskutiert. Wie sehen Sie diese Diskussion in Bezug auf Potsdam?

Die Lage am Wohnungsmarkt in Berlin lässt sich nur schwer mit der Situation in Potsdam vergleichen. In der Landeshauptstadt Potsdam sind 40 Prozent der Wohnungen im Bestand des kommunalen Wohnungsunternehmens, der ProPotsdam, sowie von Genossenschaften. Das allein wirkt schon mietdämpfend. Hier in Potsdam ist es aktuell eher wichtig, die Mietbremse auf ihre Möglichkeiten noch einmal zu überprüfen. Auch das Thema Erhaltungssatzung und die Zweckentfremdung von Mietwohnungen müssen in

unsere Planungen einbezogen werden. Ebenso entscheidend ist es, künftig bei allen Neubauvorhaben ausreichend mietpreisgebundene Wohnungen einzuplanen. Eine weitere Fragestellung ist, wie wir Einkommensgruppen mit Wohnraum versorgen können, die knapp über den WBS-Grenzen liegen.

Im Rahmen des 65. STADT FORUM POTSDAM Anfang September haben Sie einen kontroversen Vorschlag zur Lösung der Wohnungsnot gemacht. Können Sie uns darüber etwas mehr erzählen?

Die Flächen für Bebauungen in Potsdam sind mittlerweile begrenzt. Man muss sich nun überlegen, wo man andere Angebote schaffen kann. Mögliche Beispiele sind die Überbauung von Supermärkten oder Kitas mit Wohnungen. Auch die Errichtung von Häusern auf Stelzen ist eine Lösungsvariante. Im Erdgeschoss kann so Raum für Parkplätze entstehen bzw. bleiben. Wir können es uns aktuell einfach nicht leisten, nicht über solche Möglichkeiten nachzudenken.

Was gehört aus Ihrer Sicht zu den wichtigsten Aufgaben Ihres Dezernats?

Als erstes ist hier die Quartiersentwicklung im Schlaatz zu nennen. Hier haben die beteiligten Akteure gute Ideen und diese muss man nun

vorbringen. Wenn das alles geschafft und umgesetzt wurde, wird das Quartier einen anderen Charakter haben. Eine meiner Ideen für den Schlaatz ist es, im Stadtteil Wohnen für Senioren zu günstigen Mieten anzubieten. Viele Senioren leben aktuell in Plattenbauwohnungen, die man nie völlig seniorengerecht umgestalten kann. Wenn es aber passende Wohnungen im Schlaatz gibt, können ältere Menschen in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Auf diese Weise schaffen wir sinnvolle Angebote für das ganze Quartier. Dazu zählen auch ambulante Pflegedienste sowie Tagespflege oder auch eine mobile Essensversorgung. Eigentlich brauchen wir solche Wohnangebote für Senioren in der ganzen Stadt. Aktuell haben wir 35.000 Einwohner, die über 60 Jahre alt sind. 2035 werden mehr als 5.500 Menschen in Potsdam leben, die über 80 Jahre alt sind. Diese Seniorinnen und Senioren können sich nicht immer allein versorgen, wollen jedoch möglichst lange selbstständig bleiben. Daher brauchen wir Wohnformen in Potsdam, in denen diese Senioren lange allein wohnen können, ihre Versorgung und Pflege aber abgesichert ist.

Vielen Dank für das Gespräch.

Die Langfassung des Interviews ist auf www.propotsdam.de zu finden.

IMPRESSUM ProPotsdam GmbH, Pappelallee 4, 14469 Potsdam **V.i.S.d.P.:** Carsten Hagenau, Tel.: 0331 201960 **Redaktion:** Projektkommunikation Hagenau GmbH, Carolin Brüstel, Torsten Bless, Anja Rüttenik, Hegelallee 3, 14467 Potsdam, info.projektkommunikation.com **Bildnachweis:** S. 1 Bernd Gartenschläger, S. 2 Stefan Gloede, S. 4 Bernd Gartenschläger, S. 5 Bernd Gartenschläger, ProPotsdam, S. 6 Torsten Bless, Privat, S. 7 Jennifer Schröder, Trio Tangogo, S. 8 Ingo Kniest, S. 9 Biosphäre Potsdam, Illu: veekicl-Fotolia, S. 10 (o.) Sliver-Adobe Stock, (u. 1) guerrieroale, (u.2) juefraphoto, (u.3) Andrey Popov, (u.4) Andrey Popov-Fotolia, S. 11 (o.) wip-studio-Adobe Stock, Illus: lilkin-Fotolia, S. 12 (o.) Abe Mossop -Adobe Stock, (o.li.) Illu: lineartestpilot-Fotolia, (u.) Evgen-Adobe Stock, Illus Blätter: sooyot-Fotolia, S. 13 (o.) anamenko, S. 16 Carolin Brüstel **Leserbriefe:** geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. **Grafik:** Silvia Pohling